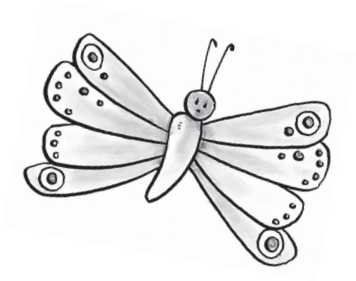


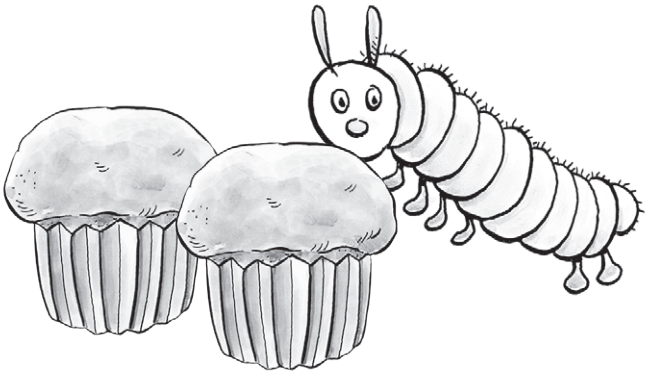
Inhaltsverzeichnis

Vorwort **2**

Vorbemerkungen und Arbeitshinweise **3**

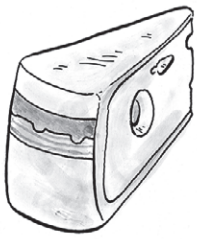
Bildungsbereiche:

- Literacy 7
- Ästhetische Erziehung 22
- Umwelt-, Sach- und Naturbegegnung 30
- Gesundheit und Ernährung 38
- Mathematische Bildung 39
- Feste und Feiern 43
- Körpererfahrung und Bewegung 45

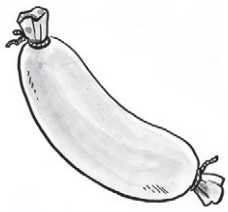


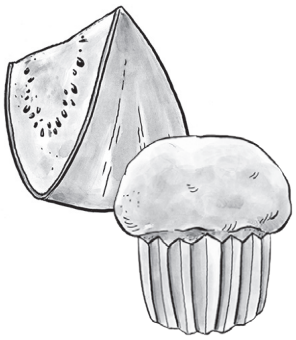
BVK • Cornelia Emde: Literacy-Projekt zu Eric Carles „Die kleine Raupe Nimmersatt“

Gedicht (ab 3 Jahren)

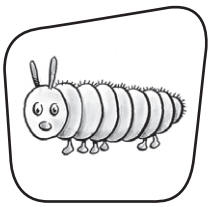


Aus dem Ei geschlüpft, nach der Vollmondnacht,
ist die kleine Raupe Nimmersatt erwacht.
Am Sonntag sucht sie Futter, Stund um Stund.
Am Montag findet sie einen Apfel, rot und rund.
Am Dienstag frisst sie gelbe Birnen, davon zwei.
Am Mittwoch frisst sie Pflaumen und zwar drei.
Am Donnerstag schmecken ihr vier süße Erdbeeren
und am Freitag kann sie fünf Orangen verzehren.
Am Sonnabend sind es Eiswaffel, Gurke und Würstchen,
Früchtebrot, Lolli, Käse, Melone und Törtchen.
Am Sonntag findet sie ein grünes Blatt
und ist jetzt endlich richtig satt.
Groß und dick baut sie sich einen Kokon
und erholt sich zwei Wochen lang davon.
Dann schlüpft sie als großer Schmetterling,
oh, du wunderschönes, tolles Ding!





© Cornelia Emde

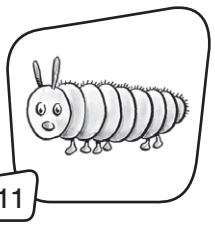


Buchstabensalat (ab 5 Jahren, ab 2 Spielern)

Material:
1 Apfel, 1 Orange, 1 Erdbeere, 1 Pflaume, 1 Birne, 1 Lolli, 1 Raupe (Stofftier oder selbst gebastelt, s. S. 17), 1 Blatt, 1 große Schüssel, einige DIN-A4-Bögen Papier, 1 Stift

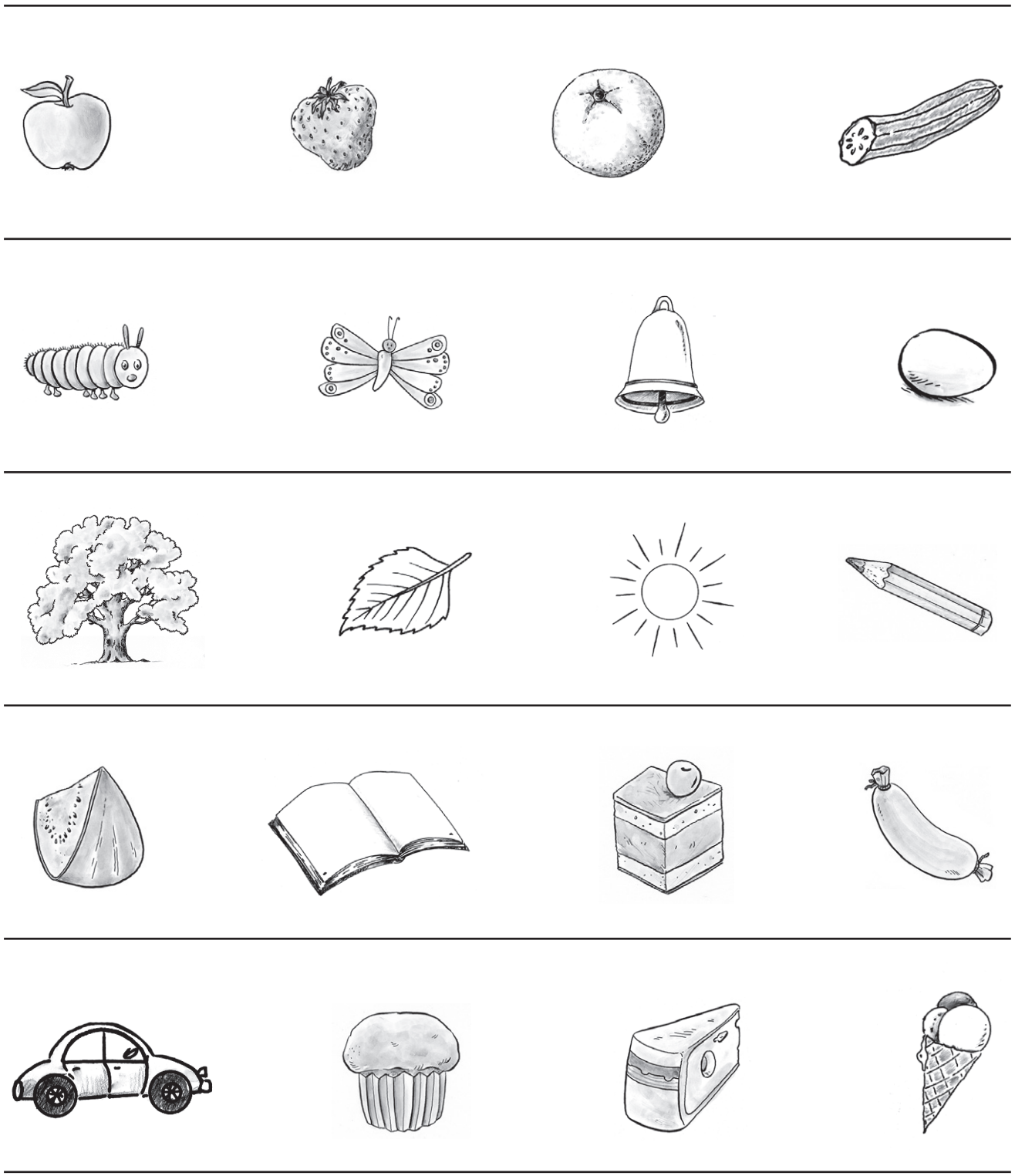
Spielregeln:
1. Das Obst, das Blatt, die Raupe und der Lolli werden in die Schüssel, Papier und Stift daneben gelegt. Die Kinder sitzen um die Schüssel herum.
2. Sie oder ein Kind nennt einen Buchstaben, mit dem eines der Materialien beginnt, zum Beispiel „R“ für Raupe, und schreibt ihn auf einen Bogen Papier.
3. Ein anderes Kind nimmt das Material aus der Schüssel, das mit „R“ beginnt – in diesem Fall die Raupe. Dann darf dieses Kind einen Buchstaben nennen und aufschreiben, sodass ein weiteres Kind in die Schüssel greifen darf, um sich den passenden Gegenstand herauszunehmen. So geht es reihum, bis die Schüssel leer ist. Natürlich können Sie auch weitere Materialien verwenden, um ein größeres Angebot zu schaffen.

Hinweis:
Sprechen Sie den Buchstaben nicht wie im Alphabet lautiert aus, sondern so, wie er am Anfang des Wortes klingt, also nicht „err“ für das „R“, sondern „Rrr“.
Das Schreiben des Buchstabens auf dem Papier ist nicht unbedingt notwendig, dient aber der Veranschaulichung und gibt den Kindern ein Bild von der Schreibweise.



Was ist hier falsch? (ab 4 Jahren)

Was gehört nicht in die Reihe? ○ Kreise ein.



BVK • Cornelia Emde: Literacy-Projekt zu Eric Carles „Die kleine Raupe Nimmersatt“

Wie fliegt ein Schmetterling? (ab 5 Jahren)

Material:
etwa 10 längliche Luftballons, 2 Stoffbänder (50 cm Länge und etwa 2 cm Breite), 1 Rolle doppelseitiges Klebeband, 1 Schere, Kopiervorlage „Schmetterling“ und „Drachenflieger“ (S. 30)

Vorbereitung:
Aus den Materialien wird ein Handschuh gebastelt: Die Luftballons nicht ganz voll aufblasen und zuknoten. Mit dem doppelseitigen Klebeband 5 Ballons aneinanderkleben. Das Stoffband in die Mitte auf die Oberseite des dritten Ballons kleben, sodass die Seiten gleich lang herunterfallen und jeweils quer über den anderen beiden Ballons liegen. Das Stoffband mit dem Klebeband an der Oberseite der Ballons fixieren. Nun hängen die Enden des Stoffbandes herunter, sodass der Luftballonhandschuh gut um den Arm eines Kindes gebunden werden kann.
Die anderen fünf Ballons ebenso zu einem Handschuh zusammenkleben.
Hinweis: Das Angebot „Vorsicht bei Raupen und Schmetterlingen“ (S. 36) sollte zuvor durchgeführt worden sein.

Arbeitsanleitung:
1. Die Kinder wiederholen, dass Schmetterlinge nicht berührt werden sollten, damit sich die Schuppen auf den Flügeln nicht ablösen. Die Schuppen sind wichtig für den Schmetterlingsflug und somit auch für das Überleben des Tieres. Aber was haben die Schuppen auf den Flügeln für eine Funktion? Die Kinder lernen bei diesem Angebot, warum es so wichtig ist, vorsichtig mit Schmetterlingen umzugehen.
2. Erklären Sie den Kindern, dass sich in den einzelnen Schuppen der Schmetterlinge Hohlräume befinden, die mit Luft gefüllt sind. Dabei zeigen Sie ihnen einen Luftballon. Die Kinder stellen sich vor, dass der Luftballon eine Schuppe ist.
3. Binden Sie einem Kind die Luftballonhandschuhe über die Arme und bitten Sie es, mit den Armen zu wedeln. Dem Kind wird auffallen, dass ein Luftwiderstand spürbar ist. Wedelt das Kind nun die Arme vor den Gesichtern der anderen Kinder, wird diesen auffallen, dass ein leichter Windzug entsteht. Das ist der Moment, in dem der Schmetterling abhebt und sich in der Luft halten kann, wenn er dauerhaft mit den Flügeln schlägt. Die luftgefüllten Schuppen unterstützen den Auftrieb, wodurch der Schmetterling weniger Kraft in den Flügeln aufwenden muss. Zeigen Sie es den Kindern, indem sie einen Handschuh wieder vom Arm des Kindes entfernen: Nun wedelt das Kind einmal mit dem Handschuh vor den anderen Kindern – der Luftdruck ist spürbar. Dann wedelt das Kind mit dem anderen Arm (ohne Handschuh) – der Luftdruck ist kaum spürbar bzw. das Kind muss sehr stark wedeln, um einen Luftzug erzeugen zu können.
   Dieses Experiment sollte jedes Kind erleben, damit es alle Kinder verstehen.

   Die Kinder werden fragen, warum sie nicht fliegen können wie der Schmetterling, obwohl sie mit dem Handschuh wedeln. Dazu sehen sie sich das Bild des Schmetterlings an: Der Körper des Schmetterlings ist sehr viel kleiner als seine Flügel und somit auch wesentlich leichter. Dadurch haben die Flügel mehr Kraft, den kleinen Körper zu heben. Ein Kinderkörper ist viel zu schwer, um ihn mit den Luftballons in die Luft steigen lassen zu können. Zum Fliegen müssten die Luftballonhandschuhe riesengroß sein. Erzählen Sie von den sogenannten Drachenfliegern und zeigen Sie das Bild dazu. Die Flügel der Drachen sind so groß, dass sie den Menschenkörper halten können.

BVK • Cornelia Emde: Literacy-Projekt zu Eric Carles „Die kleine Raupe Nimmersatt“